

Venenleiden und Aesculaforce : 10 Fragen : 10 Antworten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 5: **Küchen-Heil-Künste : exotische Früchte : Kräuter und Gewürze : Ayurveda**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

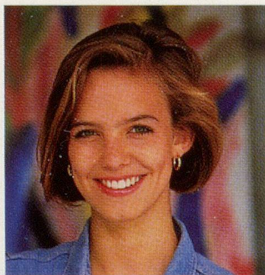
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Venenleiden und Aesculaforce 10 Fragen – 10 Antworten



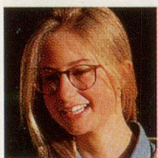
Noch habe ich keine besonderen Beschwerden in den Beinen, obwohl ich den ganzen Tag stehen muss. Ich weiss aber, dass Venenerkrankungen zum Teil familiär bedingt sind, und da meine Mutter mit Krampfadern und meine Grossmutter sogar mit offenen Beinen zu tun hatten, möchte ich wissen, ob ich einfach warten muss, bis es auch bei mir soweit ist oder ob ich vorher etwas tun kann?

Es ist richtig, dass etwa 70 Prozent aller Frauen mit Venenerkrankungen eine Erbanlage dazu haben. Aber das Wissen um diese Veranlagung ist auch eine Chance: zuverlässig durchgeführte vorbeugende Massnahmen im Alltag oder beispielsweise während einer Schwangerschaft oder längeren Bettlägerigkeit können den Ausbruch eines Venenleidens verhindern.



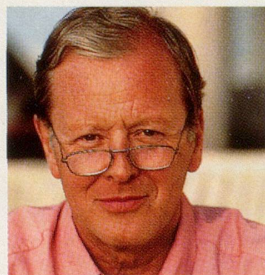
Muss man denn in einer Schwangerschaft «automatisch» mit Krampfadern rechnen?

Keineswegs. Zwar bekommen etwa ein Drittel aller Erstgebärenden und bis zu 60 Prozent aller Frauen mit mehreren Geburten Krampfadern, jedoch spielt die Veranlagung dabei eine Hauptrolle. Weitere Risiken bestehen in einer allgemeinen Bindegewebsschwäche, die ja auch oft auf einer familiären Disposition beruht, und in Berufen, die im Sitzen oder Stehen ausgeübt werden.



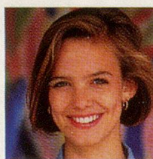
Venenleiden sind doch Krankheiten von alten Leuten. Da muss ich in meinem Alter doch nicht besorgt sein?

Das ist nur bedingt richtig. Klar, dass im Alter mit der gesamten körperlichen Leistungsfähigkeit auch die Elastizität der Venen abnimmt und damit das Risiko für eine entsprechende Erkrankung steigt. Aber man spricht heute nicht umsonst von einer «Volkskrankheit». Millionen sind betroffen, und viele sind noch sehr jung.



Meist wird nur über Frauen mit Krampfadern gesprochen. Sind Männer denn gar nicht gefährdet?

Jede zweite Frau hat Krampfadern, aber auch jeder fünfte Mann. Bei einer Untersuchung an Wehrdienstleistenden in Bayern stellte sich heraus, dass ein Fünftel der 18- bis 22-jährigen schon sichtbare Venenveränderungen hatten und fast zwei Prozent sogar schwere Krampfadern. Ausserdem sind weibliche Hormone nur ein Risikofaktor. Andere - wie Rauchen, Übergewicht, mangelnde Bewegung, schlechte Verdauung - betreffen Männer ebenso wie Frauen.



Wie kann man überhaupt vorbeugen?

Zunächst, indem man die genannten Risiken vermeidet. Dann sind Bewegung und Gymnastik, kalte Schenkelgüsse, Wassertreten und häufiges Hochlagern der Beine wichtige Massnahmen. Diese aktive Mitarbeit kann wirkungsvoll mit Heilpflanzenmitteln unterstützt werden. Pflanzen wie Rosmarin, Beinwell, Hamamelis, Knoblauch, Ginkgo oder Arnika wirken in verschiedenen Anwendungsarten

(Tee, Salbe) durchblutungsfördernd oder wundheilend. Die weitaus bekannteste Heilpflanze bei Venenleiden, speziell bei Venenschwäche, Krampfadern, Ödemen und Hämorrhoiden, ist jedoch die Rosskastanie. Aus deren Samen wird auch das A. Vogel's Frischpflanzenpräparat Aesculaforce (in D: Venentropfen) hergestellt.

Immer heisst es, man solle sich bewegen. Bewegung scheint ja für alles gut zu sein. Wieso gerade bei Venenleiden?

In den Venen muss das gesamte Blut zum Herzen zurücktransportiert werden, und zwar «bergauf», gegen die Schwerkraft. Bewegt man die Beine, ziehen sich die Muskeln zusammen und auf die dazwischen verlaufenden Venen wird Druck ausgeübt. Gesunde Venenklappen schliessen sich dann so, dass das Blut nicht in Richtung Füsse strömen kann, sondern zum Herzen gedrückt wird. Ist die Muskulatur zu schwach und wird die Muskel-Venen-Pumpe zu wenig gebraucht, verstärkt sich die Belastung der an sich schon sehr dünnen Venenwände. Dadurch steigt auch der Druck auf die fusswärts gelegenen Venenklappen, die mit der Zeit zerstört werden. Die Folge ist, dass das Blut nach unten sinkt, dort den Druck so erhöht, dass die Venen nicht mehr standhalten und Blut im Gewebe versickert. Unweigerlich entstehen Entzündungen, die Haut wird pergamentartig und fleckig. Verletzungen oder Wunden heilen schlecht oder gar nicht mehr. Ekzemen und Geschwüren sind dann Tür und Tor geöffnet.

Sind Krampfadern nicht eher ein kosmetisches Problem? Ist es denn wirklich so schlimm, wenn die Beine nicht mehr makellos sind?

Leider werden Krampfadern von den Betroffenen, aber auch von manchen Ärzten, immer noch zu wenig ernstgenommen. Die Gefahr liegt darin, dass die (beschwerdefreien) Krampfadern oft nur die Vorstufe zu anderen, weit gefährlicheren (und schmerzhaften) Venenleiden sind. Sie können schwere Komplikationen wie Entzündungen, Ödeme, Geschwüre und Embolien nach sich ziehen.

Hin und wieder hört man auch von Stütz- und Kompressionsstrümpfen. Solche Dinger zu tragen, ist doch mehr als hässlich?

Die modernen Stützstrümpfe und -strumpfhosen aus hochelastischen Materialien haben nichts mehr mit «Omas alten Gummi-strümpfen» zu tun. Selbst medizinische Kompressionsstrümpfe unterscheiden sich kaum noch von den üblichen feinen Strümpfen und werden auch farblich allen modischen Anforderungen gerecht.

Und bei welchen Beschwerden kann man Aesculaforce nehmen?

Aesculaforce von A. Vogel, das es übrigens in Form von Tabletten und Tropfen gibt, hilft bei Venenleiden mit Beschwerden wie müde und geschwollene Beine, Schmerzen und Schweregefühl, Wadenkrämpfen und Krampfadern.

Wie wirkt denn der Rosskastanienextrakt bei Venenleiden?

Erschlaffte Venenwände werden gestärkt, erweiterte gestrafft. Die Entwicklung von Entzündungen und die Einlagerung von Gewebeflüssigkeit (venöses Ödem) wird gehemmt. Durchlässigkeit und Brüchigkeit der feinsten Blutgefässe verringern sich, und bereits entstandene Verletzungen der Venenwände werden abgedichtet. • IZR

